

**PROJEKT BESCHREIBUNG**  
**Maßnahme- u. Finanzierungsplan**  
**zur „KulturKirche Altmark“ KG Immekath**

---

**AUGUST-HEINRICH-TROCH-ORGEL**

Im Pfarrbereich Steimke – Kusey gibt es in acht Kirchen sieben Orgeln. Davon sind noch zwei Orgeln bespielbar. Im Kirchenkreis gibt es in 217 Kirchen noch 38 Orgeln, schreibt Superintendent Matthias Heinrich (Kirchenkreis Salzwedel). Die Erhaltung der Orgeln ist für viele Gemeinden nicht mehr finanzierbar und oft fehlt es an entsprechenden personellen Kräften, die bereit und in der Lage sind ein solches Instrument zu spielen und zu warten.

Somit ist der ländliche Bereich in der Regel bedroht von einem Verlust an musikhistorisch wertvollen Instrumenten, der gleichzeitig eine Verarmung eines spezifischen kulturellen Angebotes zur Folge hat. Darunter leidet nicht nur die Qualität der Gottesdienste.

Ausnahmen von dieser Regel sind die zum Pfarrbereich Steimke-Kusey gehörenden Gemeinden Steimke und Immekath.

In Steimke hat eine Musikpädagogin seit Jahren die Verantwortung für die Wartung der Orgel übernommen, sodass Mängel schnell erkannt und dann ggf. von Fachfirmen behoben werden. Dadurch sind größere Schäden vermieden worden.

In Immekath liegt die Verantwortung für die Orgel seit einiger Zeit in den Händen eines ehrenamtlichen Organisten. Herr Friedhelm Klopp begleitete Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen. Als Chorleiter bereichert er mit den Chören das gottesdienstliche und kirchengemeindliche Leben und organisiert Chorkonzerte für die Gemeinde. Herr Klopp ist Mitglied im Gemeindekirchenrat Immekath und hat sich der Förderung der Kirchenmusik verschrieben.

Diese beiden Beispiele zeigen gut, welche Voraussetzungen nötig sind, um die Tradition der Orgelmusik in der Region lebendig zu halten und langfristig sicherzustellen, dass die Instrumente erhalten bleiben.

Als sich im Jahr 2014 an der Immekather Orgel erhebliche Mängel einstellten, war dies für den Gemeindekirchenrat Immekath Anlass, eine genauere Untersuchung des Zustandes der Orgel durch eine Fachfirma und unter der Beteiligung des Orgelsachverständigen der Landeskirche, Herrn Christoph Noetzel, vornehmen zu lassen.

Beide Gutachter kamen zu dem Ergebnis, dass ein höherer Sanierungsbedarf besteht, als ursprünglich angenommen.

Bei der Untersuchung stellten beide Gutachter fest, dass die 1868 erbaute Orgel in der Immkather Kirche von besonderem kulturhistorischem und organologischem Wert ist. Sie sprachen die dringende Bitte an den Gemeindegemeinderat aus, alles zu tun, um dieses wertvolle Instrument zu erhalten.

Es ist nicht bekannt, warum vor der Begutachtung nicht bekannt gewesen ist, dass es sich hier um ein Instrument des norddeutschen Orgelbauers August Heinrich Troch (\*1817 † 1890) aus Neu-Haldensleben handelt.

August Heinrich Troch war Lehrmeister des in Kopenhagen wirkend dänischen Orgelbauers Johann Heinrich Daniel Köhne (\*1828 - †1878). Daniel Köhne gehörte zu seiner Zeit zu den bedeutendsten dänischen Orgelbauern.

Das Wirken August Heinrichs Troch ist verbunden mit einer Anzahl kleinerer Instrumente in der Altmark. Die Orgel in Immekath gehört unzweifelhaft zu den größten Troch-Organen der Region und stellt schon aus diesem Grund eine Besonderheit da.

Nachdem durch die Gutachter festgestellt worden ist, über welches wertvolle Instrument diese Kirche verfügt, war für die Mitglieder des Gemeindegemeinderates klar, dass sie sich dieser Verantwortung stellen wollen, um die gute kirchenmusikalische Arbeit durch den Erhalt des Instrumentes fortsetzen zu können und dieses zugleich für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Der Gemeindegemeinderat Immekath besteht aus aktiven Mitgliedern, die sich ihrer Tradition und der daraus ergebenden Verpflichtungen durchaus bewusst sind. Dies wird auch daran deutlich, dass die Immekather Kirche mit ihren 300 Sitzplätzen und einem einmaligen Klangraum baulich in einem einwandfreien Zustand ist.

Die notwendige Investition zur Restaurierung der Orgel in Höhe von 72.000,00 € ist für die Gemeinde nicht nur eine große Herausforderung, die sie nur mit Unterstützung anderer Geldgeber leisten kann, sondern auch eine Verpflichtung, das Instrument einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

---

## KULTURKIRCHE ALTMARK

In den vergangenen Jahren war die Immekather Kirche oft Mittelpunkt musikalischer Veranstaltungen, die nicht nur den regionalen Chören und Ensembles Auftrittsmöglichkeiten verschafften. Zu den künstlerischen Akteuren gehörten so bekannte Chöre wie der „Wernigeröder Mädchenchor“ des Landesgymnasiums Sachsen-Anhalt, der zu den führenden Chören seiner Art in Deutschland zählt. Auch ein so beachtetes Ensemble wie das aus Bläsern des Leipziger Gewandhausorchesters entstandene Quartett „OPUS 4“ gastierte bereits in der Immekather Kirche bei ausverkaufter Veranstaltung.

Anknüpfend an diese Tradition entschied der Gemeindegemeinderat über die reine Restaurierung der historischen Orgel hinaus, die Immekather Kirche zu einer „KulturKirche Altmark“ zu entwickeln. Dabei gab die Bedeutung der Orgel, neben anderen noch zu erläuternden Aspekten, den inhaltlichen Rahmen vor, der das Genre „Klassische Musik“ mit einem Schwerpunkt der Orgelmusik in den Mittelpunkt rückt.

Ein anderer wichtiger Aspekt, der die Entscheidung maßgeblich bestimmt hat, ist das Interesse und die fachliche Kompetenz des ehrenamtlichen Organisten, Herr Friedhelm Klopp. Herr Klopp ist ausgebildeter Orchestermusiker und Musikpädagoge. Er verfügt über weitreichende Kontakte zu Künstlern und Künstlerinnen mit überregionaler Bedeutung und von hochwertiger Qualität.

Mit dem Schwerpunkt des Projektes im Genre „Klassische Musik“ haben die Initiatoren ein Thema gewählt, für das es in der Region kein weiteres Angebot gibt. Sie haben damit das Alleinstellungsmerkmal erkannt und sich zunutze gemacht. Verbunden mit der Orgelmusik wäre die „KulturKirche Altmark“ das einzige kulturelle Zentrum im ländlichen Bereich nördlich von Magdeburg sowie im angrenzenden Niedersachsen mit den Landkreisen Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Gifhorn, Wolfsburg und Helmstedt, das sich diesem Genre verpflichtet weiß.

Darüber hinaus gibt es bereits jetzt ein engagiertes Team von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Die Kirchengemeinde Immekath verfügt über umfangreiche fachliche Ressourcen, persönlicher Kontakte, bürgerschaftliches Engagement sowie räumliche Voraussetzungen, um das Projekt „KulturKirche Altmark“ zu entwickeln und langfristig fortzuführen.

Weitere Überlegungen, die diesen Weg mit bestimmt haben, liegen in der Infrastruktur der Region und des Ortes sowie in der Regionalentwicklung von kommunalpolitischer Seite.

Insgesamt ist die Altmark als strukturschwache Region eingestuft. Zu dem strukturellen Schwächen gehören in aller Regel die Dezimierung der allgemeinen Infrastruktur sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels.

Die Kommune Immekath zeigt als eine der wenigen dörflichen Kommunen eine gegenläufige Entwicklung.

Mit über 600 Einwohner, von denen ca. 60% jünger als 55 Jahre sind, sind die Bevölkerungszahlen stabil, auch bezüglich demografischer Einflüsse. Ein reges Kultur- und Vereinsleben prägt den Zusammenhalt des Dorfes. Neben dem selbstständigen Jugendklub mit langjähriger Tradition gibt es einen aktiven und weit über die Region hinaus bekannten Karnevalsverein, einen Spielmannszug, einen Gemischten Chor sowie verschiedene kleinere Vereine.

Dieses Bild spiegelt sich auch in der Kirchengemeinde. Ein aktiver Gemeindegemeinderat, der seine gewärtigen und der Tradition verpflichteten Aufgaben bewusst annimmt, ein aktiver Frauenhilfskreis, eine Krippenspielgruppe und ein überdurchschnittlicher Gottesdienstbesuch prägen die Gemeinde. Letzteres hängt u.a. auch damit zusammen, dass die Gottesdienstqualität durch den Einsatz der Orgel positiv mitbestimmt wird. Mit einer Mitgliedschaft von 49% an der Gesamtbevölkerung liegt die Mitgliederzahl in der Kirchengemeinde weit über den für Ostdeutschland üblichen Zahlen.

Wirtschaftlich zeichnet sich die Kommune durch kleinere Handwerksbetriebe sowie durch das Traditionsgasthaus „Zu den Linden“, deren Wirtin, Christel Zeitz, in der AG „KulturKirche Altmark“ mitarbeitet und selber Kulturangebote mit gehobenem Niveau macht, aus.

Herausragend ist ein weltweit agierendes Großunternehmen im Gewerbegebiet des Ortes.

Die Stadt Klötze, Immekath ist Ortsteil der Stadt, versucht die Lebensqualität und die wirtschaftlichen Ressourcen der Region mit verschiedenen Instrumenten zu stabilisieren und auszubauen. Derzeit arbeitet die Firma „BTE Tourismus- und Regionalberatung, Hannover“ unter breiter Beteiligung aller Akteure im Auftrag der Stadt Klötze an einem Tourismus- und Vermarktungskonzept für die Region. Auch die Kirchengemeinde Immekath ist durch Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen an diesem

Prozess beteiligt. Ein im April präsentiertes Zwischenergebnis hat gezeigt, dass es der ortsansässigen Bevölkerung sowie den Touristen an kulturellen Angeboten mangelt. Nur 4% der Befragten einer repräsentativen Umfrage finden die Angebote ausreichend, wobei andere Parameter überwiegend positiv bewertet worden sind.

Der Erhalt der Troch-Orgel und eine daran angebundene Entwicklung eines kulturellen Zentrums für klassische Musik, mit dem Spezifikum Orgelmusik, wäre ein wesentlicher Baustein zur Stärkung der Infrastruktur in der Region - nicht nur im kulturellen Bereich.<sup>1 + 2</sup>

Der Schwerpunkt der „„KulturKirche Altmark““ soll in dem Genre „Klassische Musik“ mit der Priorität Orgelmusik zu überregionaler Bedeutung weiterentwickelt werden.

Das Kirchengebäude mit ca. 300 Sitzplätzen und einem Klangraum, der von Künstlern immer wieder anerkennend erwähnt wird, ist ein idealer Ort für Konzertaufführungen. Die Kirchengemeinde hat in den vergangenen Jahren alle wichtigen Bauerhaltungsmaßnahmen durchführen lassen, sodass hier in absehbarer Zeit kein weiterer Bedarf entsteht und garantiert ist, dass die Orgel einen sicheren Standort hat.

Allerdings begrenzt das Kirchengebäude als Austragungsort für Konzerte die möglichen Aktivitäten auf die Monate Mai – Oktober, da eine Beheizung wirtschaftlich und bauphysikalisch nur schwer zu realisieren ist.

Deshalb hat die AG „KulturKirche Altmark“ sich entschlossen, zunächst einen jährlichen Musiksommer auszurichten und dazu begleitende Angebote zu machen, die die Attraktivität erhöhen.

Der Gasthof „Zu den Linden“ wird das Catering für alle geplanten Veranstaltungen übernehmen. Die Inhaberin ist mehrfach ausgezeichnet für ihre hervorragenden Leistungen im gastronomischen Bereich und garantiert ein hohes Niveau.

Perspektivisch ist die Einbindung bildungspolitischer, schulischer und außerschulischer Angebote für den Bildungsbereich Musik angedacht. Hierzu gehört auch die Nachwuchsförderung in Form von Orgelunterricht, der durch Mitarbeiter des Kirchenkreises übernommen werden kann.

Ausstellungen und Informationen zur Musikgeschichte im Kirchenschiffe können die künstlerischen Angebote ergänzen.

Bezüglich der zu erwartenden Besucherzahlen kann nur auf bisherige Erfahrungen zurückgegriffen werden. Danach ist mit einer Besucherzahl von mindestens 60 - 100 Teilnehmern pro Veranstaltung zurechnen. Diese Zahl wird sich im Herbst 2015 aufgrund diesjähriger Erfahrungen konkretisieren lassen.

---

<sup>1</sup> Dirk Michaelis, In: Berichte aus der Politik, Regionale Planungsgemeinschaft Altmark (Hrsg.), Regionalentwicklung in der Altmark. Regional verbunden – Überregional vernetzt, S 123, Shaker Verlag Aachen 2011 [Das überlieferte bauhistorische Erbe „...ist wiederum neben der Natur gerade in den strukturschwachen Regionen ein außerordentlich wichtiger Baustein für die Regionalentwicklung.“]

<sup>2</sup> Jürgen Stadelmann, Die Zukunft integrierter Ansätze nach 2013 in Sachsen-Anhalt, Aufsatz [„Zur Attraktivität der ländlichen Räume gehören neben Unternehmen mit wettbewerbsfähigen Arbeitsplätzen, ... ein abwechslungsreiches Kulturangebot.“]

Derzeit beschränkt sich das Marketing auf eine intensive Pressearbeit sowie auf die Plakatwerbung. Für die Erarbeitung weiteren Materials und eines eigenen Labels ist eine Grafikerin beauftragt worden.

Für den Herbst 2015 haben die Verantwortlichen eine „open space“ Veranstaltung geplant.

Durch die Beteiligung interessierter Bürger, Verantwortlicher aus Kirche, Kultur und Kommunalpolitik soll einerseits Partizipation ermöglicht und gefördert werden und andererseits das Projekt inhaltlich in seiner Schwerpunktsetzung und seinen Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden sowie eine breite Vernetzung mit anderen Akteuren ermöglichen, um Synergieeffekte zu nutzen.

Der „KulturKlub Drömling e.V.“ gehört bereits zu den Partnern. Gespräche mit dem Landkreis Salzwedel sollen ermöglichen, die „KulturKirche Altmark“ nach Restaurierung der Orgel auch anderen Kulturträgern zur Nutzung zu überlassen. Derzeit laufen Gespräche zur Vernetzung mit dem künstlerischen Leiter der „Altmarkfestspiele“ am Gut Zichtau, Herrn Reinhard Seehafe.

---

## ENGAGEMENT

Nach dem der Gemeindegemeinderat den Beschluss zur Restaurierung gefasst hat, hat er eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Die AG „„KulturKirche Altmark““ hat zunächst auf der Ebene des Landkreises, der Kommune, des Kirchenkreises und der Landeskirche sowie über verschiedene Stiftungen finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten erkundet. Kirchlicherseits findet das Projekt auf allen Ebenen breite Unterstützung. Dass die Kommune sich ebenfalls beteiligt, zeigt das Interesse an der Stärkung der kulturellen Infrastruktur in der Region.

Zeitgleich wurde unter dem Motto „Gemeinsam zum Wohlklang“ eine Spendensammlung initiiert mit einem derzeitigen Ergebnis von 12.000,00 €, ohne dass die Sammlung bereits abgeschlossen wäre. Dieses herausragende Ergebnis zeigt, dass es ein breites öffentliches Interesse in der Bevölkerung gibt. Der hohe Anteil an Unternehmensspenden, die auch aus angrenzenden Orten stammen, macht offensichtlich, dass das Vorhaben „KulturKirche Altmark“ auch für die Wirtschaft relevant ist.

Um weitere Mittel zu erschließen und um die inhaltliche Arbeit von Anfang an in den Vordergrund zu stellen, hat die AG einen ersten Musiksommer mit hochrangigen Künstlern organisiert, die bereit waren, Benefizveranstaltungen zugunsten der Orgelrestaurierung zu geben.

Unter ihnen befindet sich die Gruppe „t&t.wollner“, die Liedermacher Edgar Kraul und Thomas Stein, die Gruppe „Fiddle Folk Family“ aus Leipzig und den Abschluss bildet das bekannte Ensemble „Music Project Altmark West“ mit Werken aus Heinrich Schütz „Musikalische Exequien für Chor und Orgel“.

Der zweite Musiksommer der „KulturKirche Altmark“ im Jahr 2016 befindet sich bereits in Vorbereitung durch Vorabsprachen mit weiteren Künstlern. Angefragt sind das Ensemble „TOP“ für Trompete, Orgel und Pauke sowie das Posaunenquartett „OPUS 4“. Alexander Pfeifer und Frank Zimpel haben bereits ihr Kommen für ein Konzert für Orgel und Trompete zugesagt.

Kirchenmusikdirektor Matthias Böhlert, Salzwedel, wird das Eröffnungskonzert nach Restaurierung der Orgel zu spielen.

Als begleitenden Rahmen für den zweiten Musiksommer 2016 konnten wir den Leipziger Künstler Mirko Radtke verpflichten. Er wird über die Saison eine Galerieausstellung in der Immekather Kirche organisieren.

Das Jahr 2017 wird im Zeichen des Reformationsjubiläums stehen. Dazu konnte die Berliner Künstlerin Elisabeth Haug mit ihrem Programm „Katharinas Tischreden“ unter Vertrag genommen werden.<sup>3</sup>

Zu der kulturhistorischen und organologischen Bedeutung verweise ich auf die Gutachten des Orgelsachverständigen Herrn Christoph Noetzel und des Orgelbaumeisters Herrn Jörg Dutschke, Salzwedel.

Wenn in gemeinsamer Anstrengung der Erhalt der August-Troch-Orgel gelingt, wird ein kulturhistorisches Kleinod der Musikgeschichte für nachfolgende Generationen bewahrt, ein kulturelles Zentrum in einer strukturschwachen Region ermöglicht, die Kirchengemeinde in ihrem Auftrag als Kulturträger und ihrer gesellschaftlichen Mitverantwortung gestärkt.

Die damit verbundenen Investitionen rechtfertigen sich nach Ansicht der Antragsteller, weil der Verlust musik- und bauhistorisch bedeutender Instrumente im ländlichen Raum durch die Restaurierung vermindert werden kann und diese beispielhaft der ursprünglichen Nutzung im erweiterten Umfang wieder zugänglich werden. Das Kirchengebäude der Gemeinde Immekath und die August-Troch-Orgel sind dafür besonders prädestiniert.

Bernd Schulz  
Pfarrer

---

<sup>3</sup> Zur Vita der Künstler s. Anhang

## ANLAGE: VITA

Ensemble	Künstler	Vita	Preise
T & T Wollner	<p>Tabea Wollner</p> <p>Tobias Wollner</p>	<p>Ausbildung Kantorin Gesangstudium, Solo-Examen Leiterin „Freie Kammerspiele“ Magdeburg</p> <p>Gesang – und Klavierstudium Pianist „Magdeburger Zwickmühle“ Dozent für Klavier, Magdeburger Konservatorium</p>	<p>Für das Duo: Jugend kulturell Landessieger Sachsen Anhalt 1996 <i>Jugend kulturell Endausscheidung in Kiel</i> 2. Platz 1997 NDR Förderpreis, Hamburg 1997 <i>Hallaffairs Kulturförderpreis der Stadt Halle 2002</i> Cabinetpreis Sparte Musik 2002 <i>ORIGINAL Kleinkunstpreis 2003</i></p>
Liedermacher Stein - Kraul	<p>Thomas Stein</p> <p>Edgar Kraul</p>	<p>Studium an der IHS Warnemünde Seit 1984 als Liedermacher mit eigenen Texten Mitglied „Club altmärkischer Autoren“ Mitglied „Förderverein der Schriftsteller Sachsen-Anhalts“</p> <p>Gesangstudium Telemann-Musikschule Magdeburg Bandarbeit Seit 2005 Zusammenarbeit mit Thomas Stein</p>	
Fiddle Folk Family, Leipzig	Familienband	<p>Seit 1976 zunächst bei „Tonkrug“, Leipzig Rundfunk – Fernsehproduktionen Beteiligung an LP-Aufnahmen Konzertreisen: Tschechien und Archangelsk</p>	
Music-Project-Altmark-West	Vokalgruppe	<p>1992 gegründet CD – Produktionen Funk- und Fernsehaufnahmen Seit 2009 internationale Auftragskompositionen Lehrer u.a. King's Singers, England</p>	<p>1. Preis beim Wettbewerb »Jugend musiziert« (1994) 1. Preis bei der <i>Internationalen Chorolympiade in Bremen (2004)</i> Finalteilnahme im Wettbewerb um den Förderpreis »Jugend kulturell« der Hypovereinsbank (2007) 3. Preis beim <i>Internationalen A-cappella-Wettbewerb in Leipzig (2008)</i></p>
Duo Pfeiffer - Zimpel	<p>Alexander Pfeiffer</p> <p>Frank Zimpel</p>	<p>ab dem 12. Lebensjahr Trompetenunterricht Studium Trompete bei Matthias Schmutzler, Musikhochschule Dresden Substitut Dresdener Staatskapelle Solotrompeter Landesbühne Sachsen Derzeit tätig in der Sächsischen Staatsoper</p> <p>Kirchenmusikstudium u.a. bei Prof. Arvid Gast und Wolfgang Unger Aufbaustudium Orgel, Uni Wien Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik Halle Kirchenmusiker in Markkleeberg</p>	<p>550 gemeinsame Konzerte Konzertreisen u.a. Schweiz, Italien, Frankreich, Finnland, Ägypten, USA Mehrere CD – Einspielungen</p> <p>Finalist und einziger Preisträger des X. Bachwettbewerbs, Leipzig 1996</p>

Matthias Böhlert	Matthias Böhlert	Studium Kirchenmusik, Kirchenmusikschule Halle, Orgel bei Almuth Reuther Konzerttätigkeit, Barock bis Mitte des 20. Jhd., eigene Kompositionen Leiter der Salzwedler Kantorei, Oratorien, Messen des Barock, Klassik und Romanik Zusammenarbeit mit dem Orchester der Komischen Oper, Berlin Leiter Ökumenischer Jugendchor Salzwedel	Konzertreisen u.a. Polen, Österreich, Holland, England
Posaunenquartett OPUS 4	Jörg Richter  Dirk Lehmann  Stephan Meiner  Wolfram Kuhnt	Gewandhausorchester Leipzig  Gewandhausorchester Leipzig  Freischaffender Musiker  Staatskapelle Halle	Gegründet 1994 Mehrere CD-Einspielungen
Ensemble TOP	Bernd Bartels  Alexander Pfeiffer  Philipp Lohse  Markus Müller  Frank Zimpel  Michael Schütz	Ausbildung Musikschule „Georg Philipp Telemann“, Hauptfach Trompete Studium Musikhochschule Leipzig, bei Armin Männel, Solo- u. Bachtrompeter Gewandhausorchester Leipzig Solotrompeter u.a. bei „Camerata Musica“, Berlin; „Neues Bachsches Collegium Musicum“, Leipzig  ab dem 12. Lebensjahr Trompetenunterricht Studium Trompete bei Mathias Schmutzler, Musikhochschule Dresden Substitut Dresdener Staatskapelle Solotrompeter Landesbühne Sachsen Derzeit tätig in der Sächsischen Staatsoper  Trompetenunterricht bei Peter Lohse und Mathias Schmutzler Studium Hochschule für Musik und Theater, Leipzig, Prof. Peter-Michael Krämer Substitut Staatskapelle Dresden derzeit tätig Robert-Schumann-Philharmonie, Chemnitz  Trompetenunterricht bei Jürgen Schmidt, Bezirksmusikschule Leipzig Akademisches Orchester Leipzig  Kirchenmusikstudium u.a. bei Prof. Arvid Gast und Wolfgang Unger Aufbaustudium Orgel, Uni Wien Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik Halle Kirchenmusiker in Markkleeberg  Studium Klavier bei Prof. Ute Pruggmayer-Philipp, Hochschule für Musik, Dresden  Aufbaustudium bei Prof. Gertraud Geißler	Mehrmaliger Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ Stipendiat der Jüttig-Stiftung  Finalist und einziger Preisträger des X. Bachwettbewerbs, Leipzig 1996



Grafik	Mirko Radtke	<p>Kunstförderklasse Altmark/West b. Klaus Finger  Lübbener Künstler-Symposium  Studium HAW Hamburg, Grafik u.  Illustration bei Prof. Rüdiger Stoye / Prof. Klaus Ensikat  Studienreisen:  Südosteuropa  Moskau  Westküstenstaaten USA  Dipl.-Illustrator für Kinderbuch / Sachbuch / Grafik  Bachelor Kunst/Sport Lehramt Gym.  Aussteller bei den Desinger  m.a.d.e Aussteller auf der Open Design Italia (Modena / Bologna)</p>	<p>1. Preisträger des Figures Futur 2000 in Paris  2002 Landesstipendium Sachsen Anhalt  2012 Artist in Residence in Orvelte (NL)</p>
Kammerspiel	<p>Elisabeth Haug</p> <p>Markus Virck</p> <p>Jacob David Pampuch</p>	<p>Schauspielausbildung u.a.  BASIC WORK bei Nikolaus Dutch  Rollenstudium Ruth Hornemann  Transform Theaterschule Berlin, H.-J. Wolf, A. Morein)  Gesangsausbildung  Ausbildung im Fach Geige  Tanzausbildung  Engagements u.a. Literaturhaus Berlin, Altstadt Theater Spandau, Künstlerhaus Bethanien Berlin  Film- und Fernseh, Geigerin im Robert-Bosch-Symphonie-Orchester Stuttgart</p> <p>Studium Germanistik,  Theaterwissenschaften, Publizistik  Klassische Gitarre seit dem zwölften Lebensjahr  Regiearbeit, Produktion und Aufführungsassistenz  Mediensprecherausbildung  Innovative Konzeptionen und Spiel mit künstlerischen Ausdrucksformen</p> <p>Freiberuflicher Musiker und Musiklehrer  Flamenco-Gitarre  Lehrt Gitarre und musikalische Früherziehung  Produktion von Hör-CDs  Freier Mitarbeiter im Haus der Wannseekonferenz</p>	

---

## MASSNAHMEPLAN

Auf Grund der Empfehlung des Orgelsachverständigen Herrn Christoph Noetzel, hat sich der Gemeindegemeinderat Immekath entschieden, trotz höherer Kosten, den Auftrag an die Orgelbaufirma Jörg Dutschke, Salzwedel, zu vergeben. Dazu liegt eine Begründung des Orgelsachverständigen den Unterlagen bei. Der Gemeindegemeinderat kann dazu feststellen, dass bereits im Zusammenhang mit der Ausschreibung die Beratung und der Umfang der Begutachtung durch die Firma Dutschke außergewöhnlich umfangreich und kompetent erfolgt sind.

Der Gemeindegemeinderat folgt der Empfehlung des Orgelsachverständigen, die Restaurierung der Troch-Orgel in einem Bauabschnitt durchzuführen.

Nach Sicherstellung der Finanzierung sollen die Restaurierungsarbeiten im Jahr 2016 beginnen und abgeschlossen werden. Firma Dutschke plant mit einer Bauzeit von 3 – 4 Monaten.

Zeitgleich soll an der Konzeptentwicklung „KulturKirche Altmark“ weitergearbeitet werden.

Für das Jahr 2016 ist ein 2. Musiksommer in Planung.

---

## KOSTENÜBERSICHT RESTAURIERUNG

Gehäuse und Anlage	3.000,00 €
Tontraktur	12.000,00 €
Registertraktur	3.000,00 €
Windladen	12.000,00 €
Windanlage	6.000,00 €
Pfeifenwerk	8.000,00 €
<b>Montage</b>	<b>7.000,00 €</b>
Intonation und Stimmung	8.000,00 €
Nebenkosten	1.000,00 €
<b>Nettokosten</b>	<b>60.000,00 €</b>
<i>Mehrwertsteuer 19 %</i>	<i>11.400,00 €</i>
<b>Gesamtkosten in Euro</b>	<b>71.400,00</b>

---

## MUSIKSOMMER 2016

Für den Musiksommer 2016 sind 4 Konzerte in den Monaten Juni – August geplant, sowie eine über den Zeitraum der Saison bestehende Ausstellungsgalerie mit dem Grafiker Mirko Rathke, Leipzig.

Für Konzertaufführungen hat das Duo Pfeiffer / Zimpel eine Zusage gegeben.

Die Ensembles OPUS 4 und TOP sind angefragt und müssen terminlich organisiert werden.

Für das Eröffnungskonzert nach Restaurierung der August-Troch-Orgel hat KMD Matthias Böhlert seine Zusage gegeben.

Für KMD Böhlert sowie den Grafiker Mirko Rathke entstehen nur geringe Kosten, da beide ohne Honorar arbeiten und keine Unterkunft benötigen.

---